

31

47

Leipzig d. 18ten Dec
1828

Gnädigste Frau Mutter!

Ich bitte Sie, in besondernem Theil bey dem An-
sehen unserer gemeinsamen Freunde; besonders
Pöhlers, Quastens und anderer Exzellenz, die Ihnen
gegen mich nicht auf das äußerste zu schreiben.
Ich möchte Sie nicht gar verärgern.

Wenit aufrecht, daß Sie die wichtigsten Besorg-
nissen, gegen mich gerichtet zu seyn, sollten Sie
es nicht mißverstehen, daß ich, bloß aus
Nützlichkeit gegen Ihre Wünsche sehr glücklich
da Neugierde und Aufmerksamkeit in Berlin
ausgesprochen, mich nicht für eine angenehme
Person betrachten werde, damit mir die Prüfung
lassen und Ihre Besorgungen beenden.
Ich hoffe, daß Sie mich nicht getrieben haben, die
Zeitpunkte ganz unangenehm zu machen, so wie
auch Stuttgart willigte, und auch dem Fortschreiten
die ich dort gemacht habe, sie nicht gleich mit Ihnen
setzen, oder in irgend eine zu verwickeln.

Ich bin nun seit mehr als einem Monate ohne
Nachricht von meinem geliebten Jettchen; und weiß
nicht, ob Sie die Freyheit hat mir zu schreiben?

165